

Leidenschaftlich Unternehmerin sein

Die Oberuzwilerin Mirella Chopard hat ein neues Buch geschrieben. «Frauen unternehmen was» lautet der Titel; «Erfolgreiche Strategien selbständiger Unternehmerinnen» der Untertitel. Als Karrierecoach berät die Autorin Frauen auf dem Weg in die Selbständigkeit. Wie andere Frauen erfolgreich geworden sind, interessierte sie aus beruflichen Gründen.

Text & Bilder CECILIA HESS-LOMBRISER



Alle wollen ein Buch und eine Widmung.

Mirella Chopard hatte bis vor rund zwei Jahren für das Dorfzytig Magazin geschrieben. Den Leserinnen und Lesern dürfte sie aus dieser Zeit bekannt sein. Sie hat unterdessen weitergeschrieben – an einem Buch und dafür hat sie 33 erfolgreiche Unternehmerinnen in der Region und über die Landesgrenze hinaus besucht, um von den individuellen Lebenswegen zu erfahren, über sich erzählen zu lassen und den Erfolgsfaktoren nachzuspüren.

Frauen gründen Unternehmen

An einem Tag im November ist Buchtaufe in der Tonhalle Wil. Mirella Chopard und der Business & Professional Women Club Wil (BPW) haben dazu eingeladen und es kommen über 200 Personen. Erica Brändle, Zuzwil, Präsidentin von BPW, als selbständige Coiffeuse ebenfalls Unternehmerin und von Mirella Chopard im Buch porträtiert, stellt den Club vor und Rainer Angst, ein Berufskollege der Autorin, leitet die Buchtaufe mit Poetry Slam ein. Dann übernimmt Mirella Chopard das Mikrofon und genießt die Plattform, die sie sich durch ihr Buch erschaffen hat. Sie kokettiert mit dem Publikum, lässt ihren Humor einfließen, gibt sich jedoch auch kritisch, wenn es um Gleichberechtigung, Chancengleichheit und Lohngleichheit geht und erklärt, wie sie beim Erarbeiten der Porträts vorgegangen ist und wie sie das Buch strukturiert hat. Die Tatsache, dass mehr Frauen ein Unternehmen gründen als Männer, kleinere zwar, dafür langfristig erfolgreich, interessierte die Oberuzwilerin, die selber den Schritt in die Selbständigkeit gewagt hat und darin erfolgreich ist. «Wenn ich Frauen begleite, kann ich nicht nur von mir aus gehen, sondern will erzählen können, wie es andere Frauen machen. Deshalb habe ich recherchiert und die Laufbahngeschichten zusammengetragen», erklärt sie später im Gespräch.

Den eigenen Weg gehen

Und Mirella Chopard erzählt, dass sie wissenschaftlich vorgegangen ist. «Alle Frauen erhielten die gleichen Fragen gestellt.» Der Aufbau des Porträts ist nach dem immer gleichen Muster: Eine kurze Beschreibung des Unternehmens der Frau; ein Kommentar der Autorin, wie sie die Begegnung erlebt hat, gefolgt von der persönlichen Geschichte, der Erzählung vom Berufswunsch als Kind bis zur Unternehmerin; die Erfolgsfaktoren; Hürden und Hindernisse und der persönliche Tiefpunkt. Dann folgt eine interessante Idee. Mirella Chopard hat den Frauen die Frage gestellt, wie der Film über das eigene Leben aussehen würde, wenn einer gedreht werden würde, und beim «letzten Wort» konnten die Frauen abschliessend sagen, was sie wollten. So ist eine Fülle an individuellen Geschichten zusammengekommen; Geschichten, die andere ermutigen können, den eigenen Weg zu gehen. Erica Brändle gibt zu, dass sie auch Hemmungen gehabt habe und Zweifel, wie viel sie erzählen solle. «Ich bin jedoch zur Überzeugung gekommen, dass es auch die negativen Erfahrungen braucht, damit es einen Zusammenhang ergibt. Das Porträt muss authentisch sein.» Es sei ihr auch bewusst geworden, dass sie im Moment zwar nur Mirella Chopard aus ihrem Leben erzähle, die sie ja gekannt habe, dass es nachher jedoch gedruckt sei und sie es dann vielen Menschen erzähle. Beim Gegenlesen habe nochmals eine Auseinandersetzung stattgefunden. Sie hat schon als Kind Coiffeuse werden wollen und sie ist es noch und mit Leidenschaft. Sie kann ihr Talent einbringen und das sind ihre Erfolgsfaktoren. «Geld war mir nie wichtig.» Wichtig sei jedoch, den eigenen Weg zu gehen.

Schaffen und leiden

Nach ihren eigenen Erfolgsfaktoren gefragt zählt Mirella Chopard auf: Freundlichkeit, Präsenz, keine Antworten geben, sondern nur so fragen, dass eigene Antworten gefunden werden können, fachliches Knowhow und Leidenschaft. Da kommt sie also wieder, die Leidenschaft. Und davon erzählen alle Frauen. In diesem Wort steckt

sowohl schaffen drin als auch das Leiden. Wer erfolgreich seinen eigenen Weg gehen will, muss also arbeiten und ab und zu auch unten durch. «Das Interview war spannend. Ich musste mir über Dinge bewusst werden, die alltäglich sind», sagt Karin Sutter-Kanten aus Oberuzwil, eine weitere Frau, die von ihrem Berufsweg im Buch erzählt. Sie vermittelt Immobilien im Alleinauftrag. Begeisterung nennt sie als Erfolgsfaktor und Klarheit; «für mich und mein Gegenüber». So musste auch ihr Porträt sein. «Ich habe es gegenlesen und konnte es zu 100 Prozent bestätigen. Sie glaubt, dass das Buch vielen Frauen Auftrieb geben kann, den eigenen Weg zu gehen, «egal welcher Thematik». Wichtig sei, an sich zu glauben.

«Die eigene Leidenschaft zum Beruf zu machen, ist die beste Voraussetzung für Zufriedenheit. Und Zufriedenheit bedeutet weit mehr als beruflichen Erfolg zu verbuchen.»

Tiefpunkte können Kraft freisetzen

Mirella Chopard hat die 33 Frauen von ihren Erfolgen und von ihren Tiefpunkten erzählen lassen. Welche Tiefpunkte hat sie selber überstanden und was hat sie von den Frauen gelernt? «In meiner Familie gab es keine Vorbilder für berufliche Selbständigkeit. Meine berufliche Entwicklung war eng mit meiner Persönlichkeitsentwicklung verknüpft; von der Pflegefachfrau über die Therapeutin bis hin zur eigenen Firma. Ich wurde zunehmend mutiger und selbständiger.» Die grösste berufliche Krise habe sie erfahren, als sie erkannt habe, dass sie nicht mehr als Therapeutin für Straftäter arbeiten wollte. Das sei kurz vor Prüfungen gewesen und es habe viel Energie gekostet, doch noch alles durchzuziehen. Eine berufliche Krise koste zwar viel Kraft, setze jedoch gleichzeitig auch Kräfte frei, wie sie erfahren habe. In den Gesprächen mit den Frauen habe sie viele Parallelen entdeckt und Erkenntnisse für die eigene Arbeit als Beraterin gewonnen. «Die eigene Leidenschaft zum Beruf zu machen, ist die beste Voraussetzung für Zufriedenheit. Und Zufriedenheit bedeutet weit mehr als beruflichen Erfolg zu verbuchen.» ←



Das Buch mit 33 Porträts von Unternehmerinnen.



Mirella Chopard und Erica Brändle.